

Was bedeutet für Sie "Heimat erleben"?



HS-WOCHE vom 16. August 2017

"NEIN!"

Heimat erleben, bedeutet für mich morgens - durch christliche Glockenterroristen geweckt - aufzuwachen, nach der *so called* Zeitung* zu greifen - *Euphemismus, in Wirklichkeit ist es ein parteigebundenes Werbeblatt - die Worte "Heimat erleben" zu lesen, einen Brechreiz zu verspüren, weil wir uns in einer Zeit in der es starke Rechtstendenzen in ganz Europa gibt solche Fragen besser nicht stellen sollten, und nach meiner Shotgun zu suchen = Laptop an. Warum selbst das regionale Werbeblatt den rechten Arm hebt, bleibt vertuscht. Ach, ich erinnere mich... die Gemeinde ist schwarz, was sich auch nicht ändert, wenn der Olle versucht sich durch orangefarbene Plakate als Pirat zu tarnen.

Heimat erleben bedeutet exakt um 8:00 Uhr vom ersten pünktlichen Glockengeballer geweckt zu werden. Wenn das nicht hilft oder ich mich der befreienden Arbeit verweigere, stört das die Christfaschisten wenig, sie versuchen es einfach jede Stunde auf's Neue, um dann gegen Abend zur Messe(r, Schlachtbanktreffen, Opfer auf den Altar, Töte Es, Geil, Geil, Geil, Prost) Dauerfeuer zu geben.

Was ich noch so in dieser Heimat erlebe?

Heimat erleben bedeutet für mich, mit den Hunden durch die Felder zu spazieren, mit dem Wissen aus der Ferne von über-motivierten Jägern beobachtet zu werden – Hütern von Gesetzen und Regeln, Beschützern von Rechts und Ordnung, selten von Erinnerungen –, die nur darauf warten, eine "Verfehlung" meinerseits mit den Hunden zu erleben, um dann eine Kontrollfahrt in meine Nähe zu wagen.

Wenn ich mich zu nah an das ortsnahe konzentrierte Chickenlager wage, passiert das gleiche Oink. Wahrscheinlich werde ich auch einer der Typen sein, die einen Querschläger abbekommen. Warum habt ihr eigentlich so viel Angst vor mir?

Heimat erleben bedeutet, durch die Felder zu fahren und jeden Tag ausländische, osteuropäische Arbeiterinnen zu sehen, die für einen Hungerlohn Erdbeeren für Deutschland – Amen – pflücken, aber das machen sie gerne und sind dankbar, denn dort wo sie herkommen geht es ihnen noch schlechter, als in den umgebauten Wohncontainern hinterm Bauernhof. Was war Sklaverei eigentlich nochmal?

Heimat erleben bedeutet für mich, mit dem Skateboard und dem Fahrrad durch die Gegend zu fahren, um von mindestens jedem zweiten Autofahrer angeflucht und zurechtgewiesen zu werden, dass ich doch besser die andere Straßenseite, den Bürgersteig oder am besten ein anderes Land zum Atmen nutzen sollte. Jeder 10te Autofahrer versucht dann Tat...sächlich mich von Rad oder Brett zu bringen und ein paar machen dies sogar so aggressiv, dass die Jäger sich ihre Munition sparen können ← Was ist eine WinWin-Situation?

Ein Autounfall und die Mitschuld des unumsichtigen Radfahrers oder Skaters gestalten die Gerichtsverhandlung für alle ~~un~~Komplizierter Beteiligten unkomplizierter. Mir egal, ich bin dann schon an einem definitiv besseren Ort.

Heimat erleben bedeutet für mich, in einen Supermarkt zu gehen, wo der Nachbar vor mir steht, aber so tut, als würde er mich nicht kennen, ein Hallo-Nicken Würde von Anstand und Erziehung zeugen. Stattdessen klopft er Wochen später an die Haustür meiner Eltern, ich öffne die Tür, er sagt "Ich sammel für die Nachbarschaft...", mein Kopf rotiert, Nachbar-Was?, ich antworte "Nein.", ziehe meine Fuß wieder rein, den ich vorsorglich für einen Kick bereitgehalten hatte, schließe die Tür und höre noch ein "Cool." eines viel zu alten Mannes, der glaubt, aber erst einen Handstand machen muss, damit ich ihn wieder sehen kann.

Heimat erleben bedeutet für mich jeden Tag im Stundentakt – je nach aktuellem Ölbedarf der westlichen Welt – Nahtod-Aufklärer in den Süd- und Mittleren Osten starten zu hören und in meiner Erinnerung bedeutet das, dass wir den Unterricht jedes Mal für die Zeit des Start-/Landeüberflugs unterbrechen mussten. Lernen wird sowieso überbewertet. Glauben zahlt sich aus. Nachbar-Was???

Heimat bedeutet für mich, beim aus der Tür treten sehr vorsichtig zu sein, denn die Autofahrer scheinen jede Straße mittlerweile als Rennstrecke auserchoren zu haben. Bei den Jugendlichen kann ich das durchaus noch nachvollziehen, eure Wut möchte ich nicht haben, aber passt auf euch und andere auf. Manchmal passieren Dinge, die man sein Leben lang bereut. Man braucht nicht glauben, um die Kreuze am Straßenrand zu begreifen. Die sind wirklich da. Sogar da, wo keine Kreuze mehr sind.

Heimat erleben bedeutet für mich, dass ich vorsichtig bin, wem ich was erzähle, denn ich weiß; Es kann nicht nur, sondern wird ganz sicher gegen mich verwendet werden. Heimat ist der Ort an dem man mir ins Gesicht lacht, wenn man neuen Stuss braucht.

Heimat bedeutet für mich, immer öfter Gruppen von Behinderten spazieren gehen zu sehen. Mit nur wenigen Betreuungskräften, das sind dann aber meist die mit Herz, die solche Ausflüge organisieren, sich nicht schämen und selbst im Hintergrund bleiben wollen. Props. Harter Kampf gegen die Maschine in der ihr arbeitet.

Heimat bedeutet für mich, einen guten Blick auf die Kraftwerke im Umland zu haben, und zu wissen, dass diese dreckige Heimat bald von deren Hunger verschluckt wird, dass es dann noch ein paar Jahrzehnte dauert und das wir dann hier einen wirklich, wirklich fetten See haben werden. Vorher zerstören ein paar Konzerne aber noch schnell die Lebensgrundlage für jegliches Leben und pumpen das Grundwasser des halben Kreises Heinsberg ab. WHO cares. „Na, wenn das schon jemand macht, dann ist ja alles gut.“

Heimat bedeutet für mich, dass ich dieses Wort nicht verstehe oder doch? Es muss etwas Schlechtes sein, dieses Ding, diese Sache... "Heimat". Denn wohl fühle ich mich beim Schreiben dieses Textes über meine Häää? nicht.

Heimat bedeutet für mich, dass ich 10 Kilometer fahren muss, um eine Zeitung zu bekommen, die nicht ausschließlich von ...* und/oder deren Sympathisanten abgetippt wurde. * Wem?

Heimat bedeutet, dass einer meiner liebsten Menschen der Dorfirre ist, der jeden Tag den gleichen Satz brüllt, und immer wieder gesagt bekommt "Du sagst immer das Gleiche!" - was an sich schonmal nur halb richtig ist, ihr solltet halt mal zuhören liebe Dorfdeppen - für's Verständnis, als Denkhilfe oder Brücke: Er muss jeden Tag das Fast-Gleiche wiederholen, weil ihr an keinem einzigsten Tag denkt, dachtet oder gedacht habt! Ihr hört weder zu, noch denkt ihr. Mad Story.

Heimat bedeutet für mich, dass die meisten hier ihr Gehirn schon nach der Grundschule abgegeben haben und, dass die, die dies nicht getan haben, nur zweckgebunden in dieser Region verweilen, um dann schnell wieder in Freiheit zu flüchten. Wilde Pferde bleiben wilde Pferde und Innen.

Heimat bedeutet, dass die coolsten Menschen, die extrovertiertesten, die buntesten Vögel hier in dieser EinÖde gar nicht mehr anzutreffen sind, nie mehr zurückkehren werden, denn bunte Vögel, Pferde und Einhörnerinnen können hier nur schwer ohne argwöhnische, neidische Blicke vor die Haustür. Erleben bedeutet, dass Er oder Sie oder - „...wie widerlich!“ - Trans hier nicht leben können. Schwule Pärchen knutschend, händchenhaltend kann ich, hab ich... hier... noch nie erlebt, vielleicht hab ich aber auch zu viel gekiff't, gesoffen, gespritzt, gesniff't und diese ekligen Bilder vergessen. [/Bügeleiseny aus]

Heimat bedeutet, dass jeder hier sich für etwas hält und dazu noch für intelligenter und - *lach* ihr habt Abitur? - gebildet. Dorfdeppen versuchen zu erziehen und doktoren mit Strafen und Streicheln, Strafen und Streicheln, Strafen und Streicheln... Same, Same. No Change. To eternity?

Schafe streicheln oder schlafen? Warum ist hier eigentlich kein Teich? Versteck die Leichen. Im Keller ist noch Raum.

Heimat erleben bedeutet für mich tagelang in keine echten Augen zu blicken, außer meine Eigenen.

Heimat erleben bedeutet für mich, dass hier kein Raum zum Leben ist. Denn Leben braucht Luft, und die steht ihr so, wie ihr Gold, Schuhe oder was auch immer eure Tochter sonst gerade will, steht.

Luft kriegst du hier nicht, wenn du nicht assimilierungswillig bist. Dann wird dir dein Leben hier genommen. Still, langsam und heimlich. Wie in Silent Hill. Ein ganzes Dorf braucht einen Sündenbock, ein Messer, eine Schlachtbank, und dann wird gefeiert, gesoffen, gefressen und abgekackt ← Was ist eine Analogie? Der Film kann das aber besser als ich.

Da kann man als aufgeklärte Jugend nur wütend werden, flüchten wollen. Der Führerschein das erste Ziel, das Auto kein Ölverbraucher, obwohl ihr es wisst, sondern einziger Ausweg und nicht verboten, auch entgegen eurer Ideale und der supergrünen Politics! Ich kann euch so gut verstehen. Ich hatte dieselben Sorgen. Bis zum Horizont und noch viel weiter sollt ihr fahren, sobald ihr den Schein habt. Irgendwann werdet ihr dieses Auto eh nicht mehr brauchen, aber bis dahin viel Glück beim Schein und vergesst nicht eure Freunde mitzunehmen, **nienieniemals!**

Erleben in dieser Heimat bedeutet totale Langeweile. Weil nichts passiert. Nichts von dem junge Menschen lernen könnten oder etwas Spannendes zu berichten hätten.

Erleben bedeutet... das Beste draus zu machen. Und nebenbei an einem Fluchtplan feilen, aber nicht zu vergessen die Feile wegzulegen und den Plan endlich umzusetzen.

Heimat erleben bedeutet, sich sicher zu sein, dass von 12 bis 13 Uhr und an Sonn- und Feiertagen kein Rasenmäher zu hören sein wird, dass nach 22 Uhr die Straßen leergefegt sind, dass hinter den Rolläden nur leise ge**ckt wird/werden darf, dass Kneipen auf Dörfern weggemobbt werden, weil jetzt niemand mehr Alkoholiker ist, überhaupt niemals war, und mit dem Kasten Krummlacher rettet man sogar den Regenwald und Rauchen ist auch verboten, sagen die da Oben, und Eier hat hier schon lange kaum mehr jemand.

Rauchen? Verboten! Trinken? Verboten! Protest? Verboten!

Das Blatt aufmerksam zu lesen bedeutet festzustellen, dass eine Solarfirma den Protestbus nach Tihange organisiert. Der Reaktorblock wurde übrigens wieder hochgefahren. Akku voll? Prost, Mahlzeit. Bütterchen nicht vergessen.

Tod bedeutet; So lange in der von der CDU für gut geheißenen Zeitarbeitsfirma ausgebeutet zu werden, bis man eine Runde durch die örtliche Psychiatrie drehen darf. Das ist aber okay und dazu noch gewollt – blutiges Geld fließt schon immer im ewigen Kreis durch die selben handschuhgeschützten Hände... einhundert, zweihundert, dreihundert... und in den Wintermonaten ist sowieso weniger zu tun und im nächsten Monat darf man sich dann wieder für ein wenig viel zu wenig Geld **cken lassen, sich Holzsplitter einfangen, und denken; *Na gut, die Geräte sind billig und schließlich nur für Kinder, ein Splitter weniger den ein Papa oder eine Mama entfernen muss.* Sieh's positiv. Die Welt ist ein großer Spielplatz.

Erleben bedeutet Angst zu haben als Linker auf ein Dorffest zu gehen, weil man Flaschen von Flaschen fürchten muss. Eine Bierdusche ist da noch ein Geschenk.

Erleben bedeutet das, wenn man AfD Plakate entfernt und dabei von einem wütenden Sympathisanten mit einem Messer bedroht wird, ein ganzes ge**cktes Restaurant nur aufhört zu kauen, um zuzusehen was als Nächstes geschieht.

Erleben bedeutet..... Ach **ckt euch. **ckt euch that hard! Uhrensöhne? Nee, das Wort ist hier fehl am Platz. [REDACTED]

Heimat bedeutet für mich gelebte Lüge = Wahrheit = Lüge.

Wie kann das ändern? Wo ist meine Heimat?

2007 erzählte mir eine Dame am Aachener Weiher in Köln eine kleine Anekdote. Ich hatte seit Tagen nur geweint, wusste nicht wieso und hatte gerade einen Tag in der "Strandbar" Gänse- und Entenscheißbar gearbeitet.

Ich flüchtete auf Toilette, um mich frisch zu machen und mein verheultes Gesicht zu verstecken. Denn trotz dass ich alles perfekt machte, hatten ein paar unlustige Gäste Lust mich zu **cken. Heute würde ich nicht diskutieren, nicht schlagfertig sein bzw. eben doch, aber eben auch wörtlich – Schlag und Fertig. Deswegen krieg ich keinen Job mehr in der Gastro.

Die herzliche Frau, die am Eingang der Toilette saß, schaute mich an und sagte:

"Ich bin in einem Flugzeug über Köln geboren. Wo gehöre ich jetzt hin? Wo ist meine Heimat? In dem Flugzeug? In Köln? Oder muss ich für immer im Flugzeug über Köln kreisen? Wo ist meine Heimat?"

David Moritz, den 17. August 2017 in „Heimat“

Dank an Dunja H. - Du hast mich 2017 an diese Anekdote aus 2007 erinnert. Zehn Jahre später. Eins Null Jahre. In Ziffern 10 Jahre. Also quasi X miaka. Und Alles ist bei dem Alten. Das ist die dunkle Seite, die tiefschwarze. Die helle braucht Urlaub und Farben.

P.S.: Für immer die Menschen! Die Handvoll Menschen, die hier ausharren. Ihr fühlt euch sowieso nicht angegriffen, ick weeiß, wollt's nur erwähnt hab'n. Kleiner Drei.

Ähnlichkeiten, Blablab-Geschwaller [hier](#) einfügen. Impressum unter: www.david-moritz.life